

# Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, 1. Februar 1930, abends 6 Uhr

1. **Gustav Merkel** (1827—1885, Organist der Kreuzkirche):

Sonate für Orgel in D moll

2. **Oskar Wermann** (1840—1906, Kreuzkantor):

„Groß sind die Wogen“, Chorlied

Aus Werk 15

Groß sind die Wogen und brausen gar sehr:  
Fürchte dich nicht, dein Fels ist der Herr!

Nacht aller Enden kein Sternelein mehr:  
Fürchte dich nicht, dein Licht ist der Herr!

Zitternd die Kniee, das Kreuz wie so schwer:  
Fürchte dich nicht, dein Stab ist der Herr!

Friedrich Ofert

3. **Karl Loewe** (1796—1869):

„Christ, Kyrie! Komm zu uns auf der See!“

Lied für eine Singstimme mit Orgel und Echo-Chor

Geistl. Volkslieder Nr. 38 (komp. um 1830)

Wie mit grim'm'gen Unverstand Wellen sich bewegen?  
Nirgends Rettung, nirgends Land vor des Sturmwind's Schlägen!  
Einer ist's, der in der Nacht, Einer ist's, der uns bewacht!  
Christ, Kyrie! Du gehst ja auf der See!

Wie vor unserm Angesicht Mond und Sterne schwinden?  
Wenn des Schiffleins Ruder bricht, wo nun Rettung finden?  
Wo denn sonst, als bei dem Herrn? Sehet ihr den Abendstern?  
Christ, Kyrie! Erschein' uns auf der See!

Einst in meiner letzten Not laß mich nicht versinken!  
Sollt' ich in dem bittern Tod Well' auf Welle trinken:  
Reiche mir dann liebentbrannt, mein Herr, deine Glaubenshand!  
Christ, Kyrie! Komm zu uns auf der See! Joh. Daniel Falk

4. „Schiffahrt“, Chorlied

Melodie von Friedr. Wilh. Konstantin Fürst zu Hohen-  
zollern-Hechingen, Text von Otto Richter

Wie ein Schifflein auf dem Meer  
Schwebt das Leben über'm Tod,  
Oben, unten, rings umher,  
Von Gefahren stets umdroht.

Eine schwache Bretterwand  
Trennet dich von deinem Grab;  
Eines Hauches Unbestand  
Wiegt dich schaukelnd auf und ab.

Sei'n die Lüfte noch so klar,  
Sei die Tiefe noch so still:  
In Gefahr ist immerdar,  
Wer durchs Leben fahren will.

Friedrich Rückert